

Kantonales Vernetzungsprojekt Randen 2017 - 2021 (3. Etappe) Bewirtschaftungsmassnahmen für beitragsberechtigte Vernetzungsflächen

In folgender Tabelle sind die Massnahmen für das kantonale Vernetzungsprojekt Randen für die 3. Etappe 2017-2021 aufgeführt. Diese Vernetzungsmassnahmen gelten für die jeweiligen angemeldeten Kulturen im Vernetzungssperimeter Randen. Diese Anforderungen sind Vertragsbestandteil der angemeldeten Vernetzungsflächen ab 2018. Soweit hier oder im NHG-Vertrag nicht anders aufgeführt, gelten die Bewirtschaftungsmassnahmen der DZV zu BFF1 und BFF2 der jeweiligen Kulturen. Beim Schnitzeitpunkt gilt jeweils der späteste Zeitpunkt, also z.B. jener eines NHG-Vertrages.

Kultur	Vernetzungsmassnahmen
Extensive Wiese (BFF-Typ 611) und Wenig intensive Wiese (BFF-Typ 612)	<p>Massnahmen: Schnitt ab 1. Juli 10% Altgrasstreifen / Altgrasbestand</p> <p>Bewirtschaftung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei jedem Schnitt 10% der Wiese als Altgrasbestand stehen lassen (<i>es wird empfohlen, den Altgrasbestand nur jährlich, statt bei jedem Schnitt zu wechseln; wird er pro Schnitt gewechselt, muss der Altgrasbestand trotzdem sichtbar und eine angemessene Höhe aufweisen</i>) • 10 % Altgrasbestand muss überwintern, auch nach Herbstweide • Herbstweide nach Bestätigung des Planungs- u. Naturschutzamtes • Bei Kreiselmäher mindestens 8 cm Schnitthöhe • Bei wenig intensiven Wiesen (BFF-Typ 612) keine oder nur minimale Düngung erlaubt: maximal 10 kg Stickstoff (pro ha und Jahr) mit Mist oder Kompost, keine Gülle. <p>Ausnahmen: In projektspezifisch begründeten Fällen, z.B. spezielle Bedürfnisse von Ziel- und Leitarten, wüchsige Vegetation mit geringer Artenvielfalt, können durch Bestätigung des Planungs- und Naturschutzamtes (vgl. Meldetalon in der Beilage), u.a. folgende flächenspezifische Ausnahmen möglich sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Früherer Schnitt • Altgrasbestand 2, 3 Jahre: I.d.R. ist der Altgrasbestand jährlich zu wechseln, in Ausnahmefälle kann er länger am selben Ort sein, Voraussetzung Verbuschung wird verhindert • andere Zielarten-Fördermassnahme, statt Altgras oder Schnitzeitpunkt 1. Juli <p>Infomaterial zu Altgras:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tafel beim PNA beziehbar • Infoblatt bei PNA oder Agridea bestellbar und direkt herunterladbar unter www.agridea.ch > Publikationen > Umwelt, Natur, Landschaft > Naturnahe Lebensräume im Wiesland

Extensive Weide (BFF-Typ 617)	Massnahmen: Strukturelemente Strukturelementtypen: Mindestens 15 % der Fläche sind von Strukturelementen bedeckt, wie Obst- oder Einzelbäume, Hecken, einzelne Dornensträucher, Stein-, Asthaufen oder Krautsäume. Voraussetzungen: Die extensive Weide war bisher als Weide genutzt worden. Keine Zufütterung auf der Weide oder im Stall während der Beweidung. Beweidung nur mit Rindern, Ziegen oder Schafen. Mindestfläche 20 Are.
Buntbrache (BFF-Typ 556) <i>Gilt auch für Ackerschonstreifen, Rotationsbrachen (BFF-Typ 557, 559)</i>	Massnahmen: Heidelerchebrache Einsaat: standort- und zielartenangepasste Saatgutmischung (Zusammenstellung gemäss Planungs- und Naturschutzamt), ein lückiger, artenreicher Aufwuchs ist erwünscht. Gestaffelte Pflege: Jeweils 1/3 bis max. 2/3 im Nov/Dez mähen oder oberflächlich bearbeiten. Schnittmaterial zu Haufen aufschichten.
Hecken, Feld- und Ufergehölze (BFF-Typ 852)	Massnahmen: Selektive Pflege und Ast-/Steinhaufen Pflege: Dornensträucher (Wildrosen, Kreuz-, Schwarz-, Weissdorn, etc.) und weitere langsam wachsende Straucharten (Feldahorn, Pfaffenhütchen, etc.) fördern und nur bei Bedarf selektiv schneiden. Schnellwüchsige Straucharten (Hasel, Hartriegel) und Jungbäume (Esche, Bergahorn) periodisch und abschnittsweise auf den Stock setzen. Ast- oder Steinhaufen: mind. 1 Ast- oder Steinhaufen à 5 m ² pro 50 Laufmeter Hecke, SW-SE-exponiert im Grenzbereich zwischen Hecke und Krautsaum; Hecken < 50 Laufmeter: mind. 1 Ast- oder Steinhaufen.
Einzelbäume (BFF-Typ 6004)	Objekt: Einheimische Laubbaumarten, als markante Einzelbäume im Feld oder als Alleebaum Bewirtschaftung: Innerhalb Radius von 3 m um Stamm keine ackerbauliche Nutzung. Voraussetzung: Abstand zwischen Bäumen mindestens 10 m, keine Zusatzbeiträge für Bäume in Hecken. Beitragsberechtigt sind auch neu gepflanzte, vitale Bäume oder markante Einzelbäume mit Totholzanteil, sofern Baumdurchmesser >20 cm (Brusthöhe)
Hochstamm-Obstbäume (BFF-Typ 6002)	bei BFF I: Anbringen und sachgerechte Wartung von artspezifischen Nistkästen; max. 1 Nistkasten pro 15 Bäume bei BFF II: mind. 1 Asthaufen à mind. 5 m ² als Kleinstruktur pro Obstgarten oder pro 15 Bäume BFF I und II: Totholz: bei alten, absterbenden Bäumen: Totholz/absterbende Äste belassen Bäume mit hohlem Stamm oder ganz abgestorbene Bäume sind beitragsberechtigt, sofern sie einen Brusthöhendurchmesser von mindestens 20 cm aufweisen und als Baum erkennbar sind.

Beiträge für die Vernetzungsmassnahmen

Beitragshöhe gemäss DZV (Änderungen vorbehalten); Finanzierung: 90% Bundesbeiträge, 10% über kantonale Trägerschaft Planungs- und Naturschutzamt, kantonaler NH-Fonds

Kultur	Code	Beitrag
extensiv genutzte Wiesen	611	10.-/Are
wenig intensiv genutzte Wiesen	612	10.-/Are
extensive Weiden	617	5.-/Are
Bunt- und Rotationsbrachen, Ackersaum	556/557/559	10.-/Are
Hecken und Feldgehölze	852	10.-/Are
Hochstamm-Feldobstbäume und Einzelbäume	6002 / 6004	5.-/Baum

Diese Beiträge stehen kumulativ zu DZV-Beiträgen für BFF1 und BFF2 sowie kantonalen und nationalen NHG-Beiträge bei NHG-Verträgen mit dem Planungs- und Naturschutzamt.

Fragen/Beratung: Planungs- und Naturschutzamt, pna.naturschutz@ktsh.ch, 052 632 73 24
Martin Bolliger 079 637 39 69